

# Holzarbeiter-Zeitung.

## Zeitschrift für die Interessen aller Holzarbeiter.

Publikationsorgan des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes

Insowie für Krankenkassen derjenigen Berufe, welche dem Holzarbeiter-Verbande angehören.

Erscheint wöchentlich, Sonntags.  
Abonnementspreis M 1 pro Quartal, ohne Bringegeb.  
Post-Nr.: 3564.  
Zu beziehen durch alle Postanstalten.

Verantwortlich für die Redaktion: A. Nöcke, Hamburg;  
für die Expedition und den Anzeigentheil: S. Stubbe, Hamburg.  
Redaktion und Expedition: Hamburg-Eimsbüttel, Bismarckstr. 10.

Inserate  
für die viergespaltene Zeitspaltel oder deren Raum 40  $\frac{1}{2}$ ,  
Bergütungsanzeigen und Stellenvermittlungen 20  $\frac{1}{2}$ ,  
Versammlungsanzeigen 10  $\frac{1}{2}$ . Beilagen nach Uebereinkunft.

## Kollegen Deutschlands! Haltet den Zuzug nach Berlin u. Vororten streng fern!

An die Holzarbeiter Berlins und der Vororte, insbesondere Charlottenburg, Weißensee und Nixdorf ergeht die dringliche Mahnung, den gemeinsamen Arbeitsnachweis der Tischlerinnung und des Verbandes der Holzindustriellen strengstens zu meiden.

Erfüllt jeder Kollege seine Pflicht, dann wird die schmählische Kontrolle zurückgewiesen und der Plan der Unternehmer, den Holzarbeiterverband lahm zu legen, gründlich vereitelt werden. Darum sei jedes Verbandsmitglied auf dem Posten.

### Lohnbewegung.

(Erfolgt nicht mindestens alle zwei Wochen eine nähere Mittheilung über den Stand des Streiks bezw. der Differenzen, streichen wir die Orte unter dieser Rubrik.)

- Zuzug ist ferngehalten von:
- Tischlern** nach Sonneberg i. Th. (Aug. Döbrich, Gg. Sommer, Gottfr. Schmidt, Georg Kiefemeiter), H ö h f (Firma Becker & Schäfer und Rötger & Co.), Worms, Wilhelms-hafen (J. Behrens), Stolp i. P., Finster-walde, Genthin, Basel (Waugeschäft S. Walti);
- Drechsler** nach Frauenbach bei Neuhausen (Bruno Schönherr, Carl Helbig), Lauterberg a. S. (F. G. Hatten-hof), Schönlanke (A. Lebh & Co.);
- Möbeltischlern** nach Lassa i. Pom. (A. Lange, R. Krieg);
- Bürstenhölzerarbeitern** nach Eberbach a. N.;
- Stuhlbauern** nach Geringswalde (Firma Kirih & Vieber);
- Umbaumachern und Fournirern** nach Göttingen (Ritmüller & Sohn), Jena (Glaser);
- Rordmachern** nach „Allen Land“ bei Hamburg, Guben (Reibler, Bredke und Kretschmann);
- Rammachern** nach Berlin (M. Streich, Blumenstr. 70);
- Bilderahmenmachern** nach Berlin (Behner, Stall-schreiberstraße);
- Gummidrechsler** nach Weiffenfels;
- Fensterrahmenmachern** nach Plauen i. V.;
- Arbeitern auf photographische Apparate** nach Kottbus (Nischke).

### Scharfmacherfrechheit.

—dt. Die enorme Entwicklung der kontinentalen, be-sonders der deutschen, und der amerikanischen Industrie nöthigt die englische Industrie, die mehr als ein ganzes Jahrhundert den ganzen Weltmarkt beherrschte, jetzt zu einem erbitterten Konkurrenzkampf, bei dem sie sehr oft im Hintertreffen bleibt. Das hat den englischen Kapitalisten in letzter Zeit natürlich sehr viele Kopfschmerzen verursacht; anstatt aber die Schuld dieses Niederganges — der nach den Versicherungen von Kennern der englischen Volkswirtschaft übrigens nur eine vorübergehende Erscheinung sein soll — in den Mängeln der ganzen Wirtschaftsweise zu suchen, ist man auch in England nach berühmten Mustern dazu übergegangen, die Arbeiterklasse des Landes als den angeleglichen Schuldigen der eigenen Sünden zur Verant-wortung zu ziehen. So hat sich in England in den letzten Jahren nach und nach ein Umschwung in der öffentlichen Meinung, soweit Arbeiterfragen in Betracht kommen, voll-zogen. Das England, das sich ob seiner den Grundfäden von Recht und Billigkeit angemessenen Behandlung seiner Arbeiterschaft einen Namen gemacht hat, wird jetzt zum Schauplatz aller möglichen willkürlichen und chilanösen Maß-nahmen gegen dieselbe Arbeiterklasse. Von der Hege einiger scharfmacherischer Elemente bis zu den rüchständigen Geseß-gebungsaktionen — alle Mittel scheinen jetzt der eng-lischen Bourgeoisie gerade gut genug zu sein, um die Arbeiter und besonders ihre Gewerkschafts-bewegung niederzuhalten, und sie so zu gefügigeren Ausbeutungsobjekten der Industrie zu machen. Diese Tendenz zeigte der am 22. Juli 1901 vom englischen Lordobergericht gefällte Laff-Bale-Entscheid, der das Koalitions-recht der englischen Arbeiterschaft wesentlich einschränkt, eben so wie jene „Times“-Artikel, die anfangs dieses Jahres erschienen, in denen nachzuweisen versucht wurde, daß die „Ca' canny“-Politik es sei, welche die englische Industrie konkurrenzunfähig gemacht habe.

Ca' canny — zu deutsch: „Nur immer hübsch langsam“, „Laß Dir Zeit“ oder, um im Dialekt zu reden: „Lat Di man Eid — Mann“, das soll nach dem großen Londoner Kapitalistenblatt der Grundsatz sein, nach dem ein unverfälschter englischer Gewerkschaftler arbeitet. Die englischen Trades-Unions sollen darnach syste-matisch darauf hingearbeitet haben, die Arbeits-leistung des einzelnen Arbeiters herabzudrücken und die Ausnutzung arbeitssparender Ma-schinenzu verhindern, um die Unternehmer zu zwingen, für weniger Arbeit mehr Lohn zu zahlen und mehr Arbeitskräfte einzustellen. Das soll zu einer Vergiftung des ganzen englischen Wirtschaftslebens, das soll, wie gesagt, zur Konkurrenzunfähigkeit der englischen Industrie, ja sogar zur Ausmerzung, zum Untergang einiger wichtigen Zweige der englischen Industrie geführt haben.

Die „Times“ hat für diese ihre Behauptung aus einzelnen Verufen Beweise beizubringen versucht. So wird beispielweise behauptet, daß die Maurer in England vor 20 Jahren durchschnittlich 1000 Steine pro Tag vermauerteten „und heute ist diese Zahl infolge der gewerkschaftlichen Agitation bereits auf 400 herabgesunken“. . . . „Ein junger Mann zeigte sich so eifrig bei der Arbeit, daß seine Kollegen sich darüber ärgerten und nachzählten, wie viel Steine er den Tag über legte. Es kam heraus, daß er sich einer Leistung von 724 Steinen schuldig gemacht hatte. So wurde ihm denn bedeutet, daß er sich davonzutrollen habe, da Niemand mehr mit ihm arbeiten wolle. . . .“ Die Kessel-fabrikation soll zurückgegangen sein, weil die Mieter an den ersten drei Tagen der Woche blaumachen, weil die Kesselmacher sich der Einführung neuer Werkzeuge und Maschinen widersetzen, weil sie selbst bei Maschinenarbeit nur jenen Betrag an Arbeit leisten, den sie bei Handarbeit leisten würden, und die Zahl der Lehrlinge möglichst zu beschränken versuchen; ebenso wird aus den Eisen-gießereien berichtet, daß die Former sich ähnlich ver-halten. In den Gasanstalten soll nachgewiesen sein, daß die unorganisirten Arbeiter fleißiger sind und besser arbeiten, als die organisirten. In den Hedereien soll die Heranbildung eines tüchtigen Arbeiterwachstums nur dadurch möglich gewesen ein, daß man jugendliche Arbeitskräfte vom Lande heranzog und sie in besonderen Werkstätten beschäftigte, wo sie mit organisirten Arbeitern nicht zusammenkamen und nach militärischen Grundfäden erzogen wurden. Und andere Beispiele mehr.

Wir sind nicht in der Lage, diese Räuber-geschichten der „Times“ auf die Thatsachen zu prüfen; namhafte Kenner des englischen Gewerkschaftswesens haben bestritten, daß in der organisirten Arbeiterschaft Englands solche Tendenzen, wie sie ihr hier nachgesagt werden, die herrschenden sind. Aus unserem Verkehr mit englischen organisirten Arbeitern wissen wir sogar, daß sie keine Gelegenheit vorübergehen lassen, ihr praktisches und technisches Wissen zu bereichern, den deutschen Produktionsprozeß ihrer diversen Berufe kennen zu lernen, jedenfalls doch von einem Streben geleitet, das mit der ihr von der Londoner „Times“ angebotenen Ca' canny-Politik nicht in Einklang zu bringen war. Im Uebrigen könnte es die deutsche Ge-werkschaftsbewegung wenig kümmern, wenn die eng-lische Gewerkschaftswelt in solchen rüchständigen An-schauungen befangen wäre.

Weshalb wir uns überhaupt mit diesen Angriffen der „Times“ auf die englischen Trades-Unions befassen? Weil

sie unseren deutschen Scharfmachern wieder einmal Anlaß gegeben haben zu einer erneuten Hege gegen die deutschen Gewerkschaften. Unter dem Titel: „Ca' canny. Ein Kapitel aus der modernen Gewerkschaftspolitik“, hat der Generalsekretär des berüchtigten Arbeitgeberverbandes von Hamburg-Altona, Herr v. Reischwig, diese Hegeartikel der „Times“ in deutscher Uebersetzung veröffentlicht (Verlag von Otto Eisner in Berlin), natürlich mit dem entsprechenden Vor- und Nachwort und den nöthigen für deutsche Verhältnisse be-rechneten Randglossen.

Vom Standpunkt des deutschen Unternehmertums handelte dieser „bezahlte Agitator“ — um im Stile der Scharfmacher zu reden — nicht sonderlich kon-sequent, wenn er dem deutschen Lesepublikum dieses englische Pamphlet zugänglich machte, denn an mehr als einer Stelle desselben erscheint das deutsche Unter-nemertum in einem wenig ansprechenden Bilde. Häufiger wird den deutschen Industriellen Schmutzkonkurrenz ebenso wie schlechte Be-zahlung und Behandlung ihrer Arbeiter-schaft vorgeworfen. Aber was kümmert das unser Unter-nemertum; Scham ist ihm ein unbekannter Begriff, wenn es den brutalsten Kampf gegen die Arbeiterschaft gilt. Und da sind die „Times“-Artikel unseren deutschen Scharfmachern gerade gut genug.

Wir könnten sagen: Was kümmern uns diese Angriffe; was kümmert es uns, wenn sich bei den englischen Gewerkschaften derartige Zustände bemerkbar gemacht haben? In Deutschland ist das Ca' canny-System jeden-falls nicht usuell. Im Gegentheil, die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahrzehnte hat dazu geführt, daß die Leistung des einzelnen Arbeiters sich verdoppelt und verdreifacht hat. Das können wir beispielweise sowohl von der Möbel- als von der Bautischlerei berichten; in diesen Berufen werden jetzt von den Arbeitern Arbeitsquantitäten verlangt, die man im Anfang der 70er Jahre auch nicht für menschenmöglich hielt. Und das, obwohl der Arbeitstag seit dieser Zeit wesentlich verkürzt worden ist. Dasselbe ist beispielweise vom Maurergewerbe zu berichten. In diesem Beruf war vor einigen Jahrzehnten eine Arbeitsweise üblich, die, was ihre Langsamkeit an-betrifft, sprichwörtlich geworden war. Heute ist es so weit gekommen, daß der Maurerberuf eine der intensibsten und anstrengendsten Arbeitsmethoden aufweist, und man kann wohl sagen, daß der heutige Maurer mindestens das Vier-fache von dem leisten muß, was vor 30 Jahren ein Maurer leisten konnte. Nur Scharfmacher-Ignoranz kann diese Thatsachen leugnen, und sie müssen jedem Wirtschaftspolitiker um so mehr bekannt sein, als schon allein ein Berg-eich der Akkordlöhne und der Tagelohn-verdienste von damals mit denen von jetzt die Halt-losigkeit solcher Anschuldigungen gegen die deutsche Arbeiterschaft beweisen muß. Und auch sonst trifft dieses Zerrbild, das von der englischen Arbeiterschaft entworfen wird, auf deutsche Verhältnisse nicht zu.

Es ist uns keine Thatsache bekannt geworden, daß gewerkschaftlich organisirte Arbeiter in Deutschland sich der Einführung neuer Maschinen oder Arbeitsmethoden wider-setzt hätten. Und wenn die deutsche Industrie mit der englischen und amerikanischen Industrie so erfolgreich im Wettbewerb treten konnte, so ist das nicht zuletzt der





theilt, ist einem „ehrsamen Berliner Schuhmachermeister“ der Titel Kommissionsrat verliehen worden.

Warum auch gar! Deshalb soll ein Schuster nicht Kommissionsrat werden können, wo sogar Max Nagler in München Kommerzienrat werden konnte.

Rein Kostenvorschuß bei Gewerbegerichten. Die Leistung eines Kostenvorschlusses war in einem Statut für ein Gewerbegericht vorgesehen worden.

Eine Reichs-Sterbefasse für Arbeiter ist die Invalidentversicherung, sofern der Versicherte aus dieser Versicherung keine Rente bezogen hat.

Ein schlafertiger Arbeiter. Bei Gelegenheit der Reparatur der alten Brücke in Heidelberg, wozu namentlich italienische Arbeiter zugezogen waren, fragte ein Heidelberger Arbeiter einen vorübergehenden Stadtoberordneten, warum zu dieser Arbeit Italiener genommen waren.

Dampfkeilexplosionen im Jahre 1901. Im Deutschen Reich sind im Jahre 1901 16 Explosionen (gegen 13 im Vorjahre) vorgekommen.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Bekanntmachung des Vorstandes.

Der Zahlstelle München wird hierdurch antragsgemäß die Genehmigung erteilt, ab 1. Oktober einen Sozialbeitrag von 25 % pro Woche neben dem ordentlichen Verbandsbeitrag zu erheben.

Das Bureau des Verbandsvorstandes befindet sich jetzt Färthbachstr. 16 in Stuttgart.

Der Almanach des Jahres 1903 wird in einigen Tagen versandfertig sein.

Die Einzelmitglieder haben ihren Bezeichnungen den Betrag von 30 % (Almanach 50 %, Porto 10 %) beigefügt.

Von der Agitationsbrochure: „Auf der Walze“, ist bei uns noch ein Vorrat vorhanden.

suchen wir deshalb alle Zahlstellen wie auch die Einzelmitglieder, uns umgehend etwaigen Bedarf mitzuteilen.

Zu allen Materialbestellungen bitten wir, der Portosparniß halber, nur unsere Bestellkarten zu benutzen, anstatt allein zu diesem Zwecke eine Postkarte oder Brief zu schreiben.

Diejenigen Mitglieder, welche in diesem Herbst vom Militär freigezogen sind und sich ihre früher erworbenen Mitgliedsrechte im Verband wahren wollen, müssen sich ungefäumt unter Vorzeigung ihres alten Mitgliedsbuches in der nächstgelegenen Zahlstelle anmelden.

Dagegen sind jedoch solche Mitglieder, welche nicht mehr im Besitze ihres Mitgliedsbuches sind, d. h. denen dasselbe während ihrer Militärdienstzeit abhanden gekommen ist, stets an den Verbandsvorstand zu verweisen, damit sie sich zunächst dort ein Ersatzbuch ausfertigen lassen.

Nachstehende als verloren gemeldete Mitgliedsbücher werden hiermit für ungültig erklärt:

- 21065 Hermann Schubert, Polirer, geb. 1. 4. 74 zu Jidwitz.
49849 August Kitzelhorn, Schreiner, geb. 9. 4. 80 zu Watenstedt.
72518 Paul Jili, Maschinenarbeiter, geb. 10. 10. 73 zu Ruitz.
85502 Gustav Wolf, Drechsler, geb. 5. 6. 51 zu Erdbniz.
114769 Max Fischer, Tischler, geb. 28. 9. 84 zu Tröplitz.

Stuttgart, 27. September 1902.

Sterbefasse.

- Joh. Döres, Schreiner, geb. 4. 8. 48, gest. 20. 9. 02 zu Nürnberg.
Friedrich Schöpe, 48 Jahre, gest. 17. 9. 02 zu Kelbra.
Hermann Schwager, geb. 26. 10. 40 zu Meinsberg, gest. 16. 9. 02 zu Walbheim.
Wilhelm Gansen, Tischler, geb. 21. 6. 79 zu Thrawenthal, gest. 16. 9. 02 zu Thrawenthal.

Ehre ihrem Andenken! Die Ortsverwaltungen.

Erklärung.

Nachdem eine Reihe von Zahlstellen Anfragen wegen meiner Abstimmung in der gemeinderäthlichen Polizeiaufteilung, betreffend Straßenbahnerstreik, an uns gerichtet haben, sehe ich mich veranlaßt, an dieser Stelle zu antworten.

Bei der ganzen Sache handelt es sich nicht etwa um eine Prämierung der Polizei, oder um eine Anerkennung ihres Verhaltens während der Unruhen, wenn auch zugegeben werden kann, daß für den oberflächlichen Beschauer, der mit den Verhältnissen nicht vertraut ist, diese Annahme nicht ausgeschlossen ist.

Die Streikbahner haben sich von den Unruhen beinahe vollständig ferngehalten, auch dürfte denselben durch die Unruhen ungleich mehr geschadet als genützt worden sein, indem es der Stadtbewohlung sehr erschwert wurde, wirksam auf Grund des Vertrages, eingreifen zu können.

schiedenen Anlässen, wo größere Menschenansammlungen stattfanden. Jeder Mann erhielt, wie es auch in diesem Falle beantragt war, eine Entschädigung von 50 % pro Stunde.

In der Verhandlung wurde das Verhalten der Polizei bezü. einzelner Schutzleute scharf kritisiert und die Bestrafung aller Dezer, welche sich Uebergriffe erlaubt haben, verlangt, dem ich mich durchaus anschloß.

Wie ich jedem Kollegen für die ihm aufgezwungene Uebergeitarbeit auch das Recht auf Bezahlung derselben zuzprechen muß und dieses Recht nötigenfalls durch Gemäßung von Rechtsschutz, wenn nicht durch schärfere Mittel zu erwirken bereit bin, so glaube ich auch hier diesen Leuten, die ihren Dienst keineswegs freiwillig, sondern auf Befehl versehen haben, diese Bezahlung nicht verweigern zu sollen.

Nach dieser Schilderung des Sachverhalts glaube ich auf jede weitere Bemerkung verzichten zu können.

Carl Klotz.

Anmerkung. Wir zweifeln sehr daran, daß der vom Kollegen Klotz eingenommene Standpunkt von allen Kollegen geteilt wird. Wir billigen denselben nicht, wenn wir auch anerkennen wollen, daß der Grund, der ihn zu seiner Taktik bestimmte, im gewöhnlichen Leben als richtig anerkannt wird.

Wir sind der Meinung, und mit uns wohl der allergrößte Theil der Mitglieder, daß Kollege Klotz besser gethan hätte, wenn er, entsprechend den allgemein in der Arbeiterbewegung geltenden Grundsätzen, gegen die Bevollmächtigung von 3000 gestimmt hätte.

Die Stuttgarter Parteiverammlung nahm eine Resolution an, in der das Verhalten des Kollegen Klotz gerügt wurde, beschloß aber auch zugleich, daß damit die Angelegenheit erledigt sein solle.

Bekanntmachungen der Gauvorstände.

23. Gau. Vorort Stuttgart.

In unserem letzten Zahlstellenzirkular ersuchten wir die Lokalverwaltungen, die Agitation nicht nur am Orte, sondern auch in der Umgegend energisch zu betreiben.

Korrespondenzen.

Berlin. Die Modell- und Fabriktschler hielten am 24. September eine gut besuchte öffentliche Versammlung ab.



brieflich eingeladen Von den Unorganisierten waren nur wenige erschienen. Das Referat hatte Kollege ...

Weilheim Kollege Deiningers-München sprach hier über das Thema: Die Rechte des Arbeiters im gewerblichen Arbeitsverhältnis...

Eingekandt.

In den letzten Nummern der Holzarbeiter-Zeitung wurde die Mißstände unserer Verbands-Organisierungen eingehend kritisiert.

Wenn man in eine Stadt auf die Verbandsplakate, so sieht man oft ein Plakat mit der Aufschrift: Verbands-Arbeitsnachweis von 8-9 Uhr...

Erklärung.

Von dem Kollegen H. Müller ist in der Evangelischen Mitglieder-Versammlung vom 21. September bekanntgegeben worden...

der ihm diese Mitteilung gemacht habe Ich fühle mich daher genötigt, diese Kollegen öffentlich aufzufordern...

Ein paar Worte zu den redaktionellen Bemerkungen in unserer Zeitung.

Ich fühle mich dazu veranlaßt, damit einmal Klarheit darüber entsteht, welche Rechte und Pflichten eine Gewerkschaftsredaktion hat. Ein Gewerkschaftsorgan ist meiner Meinung nach mehr als ein anderes Blatt dazu erufen...

Differenzen und Lohnbewegung in der Holzindustrie.

In Minnet's Korbmöbelfabrik in Montreux (Schweiz) ist den Arbeitern ein Lohnabzug angekündigt worden.

Achtung, Kammmacher! Die Braunschweiger Kammmacher und Schleifer der Firma Müller haben beschlossen...

Über die Firma F. G. Saltenhof in Lanterberg am Sarz ist die Sperre verhängt, weil Lohnreduktionen vorgenommen und drei Drechsler gekündigt worden sind.

Über die Pianofortefabrik von Glaser in Jena ist laut Versammlungsbefehl die Sperre verhängt worden.

Aus den Bänken der Holzbranche.

Die christlichen Holzarbeiter am Karren der Brotwucherer. In dem jetzt so heiß entbrannten Kampfe um den Zollerzins, der für die Arbeiterklasse ein Kampf gegen das unerbittliche Judentum ist...

dieser Frage mit den Arbeiterinteressen schlecht befragt. Die herrschende Fleischtenerung, die ja lediglich auf Konto jener auch beim Brotwucherer maßgeblichen und vor den Gewerkschaftskreisen unterstützten agrarischen Politik zu setzen ist...

Diese Erkenntnis scheint bei den christlichen Holzarbeitern nun allerdings noch nicht gekommen zu sein. Allerdings berichtete der christliche Metallarbeiter...

Wie lange noch wird die deutsche Holzarbeiterschaft sich gefallen lassen, daß man ihr von dieser Seite Stockschläge auf den Nacken versetzt?

Erhöhung der Möbelpreise in Amerika. Das f. und t. Konsulat in Milwaukee meldet: Vom 1. Mai ab sind die Preise für Möbel um 10 bis 15 pzt. in den Möbelhandlungen gestiegen.

Wenn die Arbeiter eine Lohnerhöhung von nur 2 pzt. verlangen, zertert der Kapitalist über deren Ungenügsamkeit und Gierigkeit...

Gewerkschaftliches.

Die Unternehmer fühlen sich. Jetzt, wo die Kritik die Arbeiterklasse so schwer bedrückt, glauben die Unternehmer ihren Lohnsklaven Alles bieten zu können...



Veranstaltungs-Anzeiger.

Braunschweig. Sonnabend, 11. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr im „Gewerkschaftshaus“, Werder 32. Eisenberg. Sonnabend, den 11. Oktober: Vortrag. Emden. Donnerstag, 9. Oktbr., bei Menthe. Hildesheim. Unsere Mitglieder-Veranstaltungen finden vom 1. Oktober ab regelmäßig jeden 1. und 3. Montag im Monat statt. Ein jeder Kollege erscheine der wichtigen Tagesordnung wegen in der am Montag, 6. Oktober, stattfindenden Mitglieder-Veranstaltung. Die Ortsverwaltung. Hildesheim. Montag, den 6. Oktober, Abends 8 Uhr, im „Vettedere“. L.-D.: Das Kontrollbuch. Alle Kollegen haben die Pflicht, zu erscheinen. Hamburg. Sektion der Drechsler. Sonnabend, den 4. Oktober, bei b. Salzen, Gafnamacherreihe. Tagesordnung: 1. Kassiererwahlen. 2. Wahl eines Sektionsführers. 3. Verschiedenes. Herne. Freitag, den 10. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr.

Anzeigen.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Darmstadt. Arbeitsnachweis und Reiseunterstützung bei A. Stilling, Liebfrauenstraße 37. Umhauen verboten. Kaiserlautern. Unsere Herberge befindet sich von jetzt ab im Gasthaus „Zu den drei Mühlen“, bei Peter Wolf, Stadtweierstraße 1. Lauterberg. Bevollm. Peter Ringler, Hüttenweg 532. Kassierer W. Boock, Weinberg. Bekannter zahlt die Reiseunterstützung Mittags von 12-1 Uhr und Abends von 7-8 Uhr aus. Wetzheim. Die Reiseunterstützung zahlt Mittags von 12-1 und Abends von 7-8 Uhr Alfred Hermann, Gr. Gerberstraße 7. Die Herberge befindet sich „Gasthaus zur Eintracht“, Neuchlinstraße. Rothenburg. Die Wohnung des Bevollmächtigten L. Häberle befindet sich ab 1. Oktober: Erbacherstr. 1017. Dasselbst wird auch die Reiseunterstützung ausbezahlt. Alle Sendungen sind an obige Adresse zu richten. Schönlanke. Den reisenden Kollegen zur Nachricht, daß die Reiseunterstützung vom 1. Oktober ab beim Kassierer W. Michel, Friedrichstr. 29, ausbezahlt wird, Mittags von 12-1 und Abends von 7-8 Uhr. Tutzingen. Alle Zuschriften sind zu richten an den Bevollmächtigten Heinrich Feinkel, Eberhardstr. 3. Kassierer Johannes Weilhartz, Obere Hauptstr. 16. Reiseunterstützung wird ausbezahlt im Verkehrslokal „Gasthaus zum goldenen Adler“, Jägerhofstr. 2. Vegeack. Alle Zuschriften sind zu richten an den Bevollmächtigten Heinrich Fuhrten, Fahr b. Vegeack, Langestr. 107. Die Reiseunterstützung wird ausbezahlt im Verkehrslokal „Zum guten Schoppen“, Sedanplatz.

Aufforderung.

Der Tischler Richard Klinge (Buch-Nr. 69 496), 22 Jahre alt, zuletzt in Düsseldorf, wird ersucht, seinen Verpflichtungen der hiesigen Zunftstelle gegenüber nachzukommen. Alle Kollegen, welche mit ihm zusammen kommen, werden gebeten, ihm darauf aufmerksam zu machen. Die Ortsverwaltung Düsseldorf. J. A.: Karl Auerbach, Schinkelstr. 62.

Dem Mitglied Sterr ist in Hannover sein Mitgliedsbuch Nr. 38 081 abhanden gekommen. Die Verwaltungsbeamten werden gewarnt, auf das Buch Unterstützung auszubehalten. Die Ortsverwaltung Hannover.

Aufforderung.

Die Kollegen Harzmeier, Ehl, Kaden und Nagel, Drechsler, werden ersucht, ihre Adressen betreffs ihrer Klagen einzusenden. Peter Ringler, Lauterberg, Hüttenweg 532.

Kollege Heinrich Karst, wo steht Du? Ende Deine Adresse an M. Minet, Bevollmächtigter, Hamm i. W. Kollegen, die seinen Aufenthalt wissen, werden um Mitteilung gebeten.

Kollege Wilhelm Pfeifer aus Effersdorf, Kreis Heerde, wo steht Du? Dein Kollege Josef Findteis, b. Gebrüder Anzorge, Darmbrunn.

Jüngerer Tischlergeselle, welcher auf Polierarbeiten eingearbeitet ist, wünscht sich bezüglich seiner dauernden Stellung zu verändern. Bone- und Möbelschleiferi nicht ausgeschlossen. Gef. Offerten unter H. S., postlagernd Stettin-Grabow.

2 Tischler auf Bone- und Möbelschleiferi sind auf dauernde Beschäftigung L. Bernhardt, Eberstadt.

Gesucht ein Korbmacher auf Füllkörbe. H. Löwe, Korbmacher, Eberbrügge.

Ein junger Korbmachergehilfe, guter Arbeiter, auf Beschlagenes wird gesucht. H. Klingner, Blauen i. W.

Tischlerei mit 4 Bänken in freundlicher Stadt Thüringens ist sofort billig zu verkaufen. Offerten unter Z. 146 an die Geschäftsstelle der Zeitung.

Viel sparen

kann Jeder, der das rühmlichst bekannte und von Tausenden empfohlene

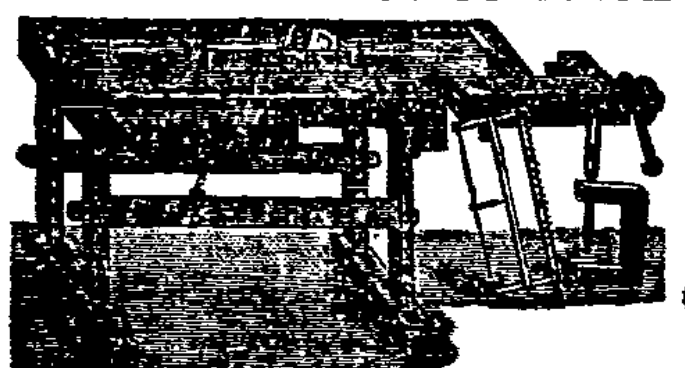
\* Felsen-Hemd \*

trägt. Bestes Tricot-Hemd, fast unzerreißbar, warm - nicht einlaufend. Brust- oder Mittel- oder ganz groß. Abmessung: M. 2,50 2,75 3,-. Hosen: 2,- 2,20 2,40. Vorhersehung ob. Nachn. v. 3 Std. an franko. Alleinverkauf: Gustav Krödel, Zeitz.

„Der Deutsche Tischlermeister“

Berlin SW, Friedrichstr. 31,

ist die anerkannt hervorragendste Fachzeitung der Tischlerei. Jede Nummer enthält praktisch verwendbare Zeichenvorlagen für Möbel- und Kautischlerei. Zahlreiche Textillustrationen. Wöchentlich erscheint eine Nummer. Abonnements können jederzeit begonnen werden. Abonnements-Bestellungen werden am Schalter des nächstgelegenen Postamtes entgegengenommen zum Preise von M. 1,50 pro Quartal. Der „Deutsche Tischlermeister“ ist im Postzeitungskatalog unter Nr. 1956 eingetragen, was bei der Bestellung am Postschalter angegeben werden muß. Wünscht der Abonnent die Zeitung in's Haus gebracht, so sind an die Post noch 12 M. pro Vierteljahr Postgeld zu zahlen. Auch kann man die Bestellung durch den Briefträger besorgen lassen, doch ist es gut, um Verwechslungen zu verhüten, diesem den genauen Titel der Zeitung „Der Deutsche Tischlermeister“ und die Zeitungskatalognummer 1956 auf einen Zettel aufzuschreiben. Auch kann man einen derartigen Bestellschein mit der Aufschrift: An das Postamt, hier, und mit deutlicher Angabe der Wohnung und des Namens des neuen Abonnenten versehen, unfrankiert in einen Briefkasten werfen, dann besorgt die Post die Zeitung und erhebt den Betrag für das Abonnement durch den Briefträger. Wünscht ein Abonnent die Zeitung per Streifenband zu erhalten, dann genügt eine Postkarte an die Expedition, „Der Deutsche Tischlermeister“, Berlin, Friedrichstraße 31. Das Streifenbandabonnement ist theurer und kostet M. 2 pro Quartal.



Tischlerwerkzeuge, Hobelbänke. Titus Axen, Altona. Preislisten gratis und franko.

C. Bratsch, Reinickendorf-Berlin. Bratsch's Politur „Unerreicht“ Bratsch's Eichen-Nachbeizen Bratsch's weltberühmt. Mattlack Bratsch's Schellack-Porenjüller Bratsch's Politur- u. Glanzlacke sind die besten.

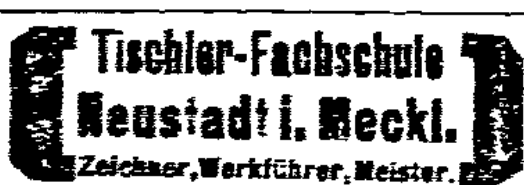
Prämiirt: Leipzig und Gewerbeausstell. Berlin.

Dresdner Volkshaus

Rixenbergstr. 2 - Magstr. 13. Zentralverkehr der Gewerkschaften. Spielbetten von 75 M bis M. 1,75. Herbergsbetten von 40 M an mit Wädel-Verzierung. Lagernde Räume mit guter Ventilation. Biere aus nur ersten Brauereieren. Großer Saal, kleine Säle und Kitzungsraum.

Tischler-Fachschule Detmold

Drei- u. sechsmonatl. Kurzus. Eintritt am 1. jedes Monats. Bewährte Ausbildung.



Bei hoher Vergütung suche an jedem Ort Herren, welche den Vertrieb hochleganter Neuheiten (ganz vorzügl. Weihnachtsgartel) nebenbei übernehmen. Vertrieb eignet sich für Jedermann. Prospekt gratis! H. Wolf, Zwickau i. S., Blücherstr. 12.

Ia Korbmacherwerkzeuge.

Versand nach allen Gegenden. Richard Sundfeld, Hamburg-St. P., Binnsberg 16/17.

Soeben ist erschienen:

Almanach für das Jahr 1903.

Gashenkalender für die Verwaltungen und Mitglieder des Verbandes.

Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis:

Kalendarium. Gruß zum Neuen Jahr. Zeitrechnungen. Geschichtskalender. Karl Widmann. Wilt. Gramm. Die Vereinigung der Drechsler Deutschlands. Statistische Nachweise in großer Zahl. Ortsübliche Tagelöhne in 33 Großstädten. Die Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung. Holzarbeiterverbände und Fachzeitschriften im Ausland. Entwicklung der deutschen Gewerkschaften seit 1891; Ausgaben im Jahre 1901; tabellarische Uebersicht. Mitgliederstand, Einnahmen und Ausgaben sowie sämtliche Streiks unseres Verbandes seit dessen Bestehen. Gründungsjubiläum des Verbandes. Verbandstag in Mainz. Letzte Jahresrechnung. Verfassungskonferenz der Mitglieder 1893-1901. Das neue Statut. Streikreglement. Anleitung betreffs Versammlungs- und Vereinsrecht. Vor fünfzig Jahren. Kleines Lexikon. Technische Notizen u. A. m.

Dieser Auszug läßt die große Reichhaltigkeit des Inhalts des neuen Almanach erkennen. Derselbe wird auch dieses Jahr zum alten Preis von 50 M an die Mitglieder abgegeben.

An die Zahlstellen richten wir das Ersuchen, ihre Bestellungen baldigst aufzugeben.

Der Verbandsvorstand, Stuttgart, Furtichbachstr. 16.

Advertisement for Anhaltische Bauschule, Zerbst, featuring a large 'B' logo and text about construction education.

Bibliothek des praktischen Wissens.

- List of books for sale, including titles like 'Die Kunst der Rede', 'Das Ehe- und Familienrecht', 'Das Vormundschaftsrecht', etc., with prices.

Zur Maifester und zum Jahreswechsel werden jedes Jahr neue Ansichtskarten ausgegeben. Parteebezug billig. Für Arbeiterfeste wird die Arbeiterbühne (Theaterstücke) fortwährend durch gute Stücke ergänzt. Theaterstücke anderer Verlage, Chor-Lieder, Complots, Duette in reicher Auswahl stets auf Lager. Auswahlendungen an Vereine auf Wunsch. Spezialkataloge auf Wunsch gratis und franko.

Paul Horn, Hamburg

Pappel-Allee 26-36 Eilbeck Pappel-Allee 26-36

Fabrik chemischer Produkte.

- List of products and services offered by Paul Horn, including Mattpräparate, Monopol-Polituren, wasserechte Beizen, and various types of lacquer and oil.

1895 „Goldene Medaille“, Lübeck.